



Die Geschäftsführung ist am Zug

Verhandlungen zur Standort- und Beschäftigungssicherung eskalieren

Die Verhandlungen zur Standort- und Beschäftigungssicherung für die deutschen MAHLE und MAHLE BEHR Standorte gestalten sich schwierig – von Augenhöhe in den Verhandlungen ist kaum noch zu sprechen. Betriebsräte und IG Metall sind angetreten, sich für die Zukunft der deutschen Standorte einzusetzen – für Investitionen, Produkte, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung.

Der Verhandlungsstil der Geschäftsführung deutet darauf hin, dass für sie andere Verhandlungsziele im Vordergrund stehen. Dies ist aus Sicht der Betriebsräte und der IG Metall eine Bereinigung der „kritischen“ Standorte – wahlweise durch Beiträge der Beschäftigten und/oder Personalabbau bis zur Standortschließung. Nach Vorstellung der Geschäftsführung sollen zwei Betriebe in Schwäbisch Hall ohne wirtschaftlich erkennbare Not geschlossen werden. Offensichtlich findet bereits heute ein Konzernumbau in Richtung Niedriglohnkonzept statt – den die Geschäftsführung bisher jedoch vehement bestreitet.

Am 7. Oktober 2015 sind Betriebsräte und Funktionäre aller deutschen Standorte zu den in Stuttgart geplanten Verhandlungen gekommen und haben deutlich ihren Unmut über das Vorgehen der Geschäftsführung an den Standorten zum Ausdruck gebracht. Ohne **Rücknahme der Schließungsbeschlüsse** drohen die weiteren Verhandlungen zu scheitern. Damit wären zu Ungunsten aller Beteiligten Konflikte auf zentraler Ebene, an den „kritischen“ Standorten aber auch an den bisher unkritischen zu befürchten.

Die Geschäftsführung muss sich entscheiden.

Unser Ziel bleibt auf Grundlage der bestehenden Tarifverträge eine Zukunftsperspektive für alle Standorte bis 2020.

